

Editorial

Die Stärkung der Alten- und Krankenpflege, die langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung auf dem Land und die Digitalisierung im Gesundheitswesen gehören sicher zu den zentralen Zukunftsthemen, mit denen sich der neue Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in dieser Legislaturperiode wird beschäftigen müssen. Dass in den kommenden Jahren abschließende Lösungen gefunden werden, ist allerdings kaum zu erwarten. Zu groß sind die Herausforderungen. Um so wichtiger sind die richtigen Weichenstellungen.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung geht es dabei nicht nur um die Frage, ob für den steigenden Pflegebedarf genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird. Geklärt werden muss auch, welchen Beitrag neue Technologien und die Digitalisierung zu einer Verbesserung der Versorgung zum Nutzen der Patienten leisten können.

Zu diesen Themenkomplexen finden Sie in diesem Heft eine ganze Reihe interessanter Beiträge, die ausdrücklich auch zur Diskussion anregen wollen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Jürgen Stoschek
Geroldsreuth 61
95179 Geroldsgrün

Übersicht

Mischpreis und Nutzenmonetarisierung
Stefan Huster 3

Pflege morgen – ein Blick auf
Pflegearrangements der Zukunft
Jürgen Zerth 11

Zur Diskussion gestellt

Digitalisierung als Garant, Gesundheits- und
Pflegeversorgung in der Zukunft zu gewährleisten
Andreas Meusch | Maurice Gesser 17

Mitteilungen der Gesellschaft

Eckpfeiler für eine digitale Transformation
des deutschen Gesundheitswesens
Guido Noelle 20

25. Mitgliederversammlung der GRPG
und wissenschaftliches Symposium
Jürgen Stoschek 22

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausch und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2.500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.